

Михаил Лермонтов,  
Der Tod des Dichters  
*tradukita de N. N. 76*

*Laiivorta germanigo*

...

Михаил Лермонтов,  
La morto de la poeto  
*tradukita de Konstantin Gusev*

...

Der Dichter fiel! . . . Als Sklave der Ehre  
 ist er gefallen, verleumdet vom Gericht,  
 mit Blei in der Brust und dem Durst nach Rache,  
 beugend sein stolzes Haupt! . . .  
 Die Seele des Dichters hatte  
 die Schmach kleinlicher Kränkungen nicht mehr ertragen,  
 er hatte sich erhoben gegen die Meinungen der Gesellschaft,  
 allein wie schon immer . . . und er wurde getötet!  
 Getötet . . . wozu jetzt das Weinen,  
 der unnütze Chor leerer Lobeshymnen  
 und das klägliche Gestammel der Rechtfertigung?  
 Das Urteil des Schicksals wurde vollstreckt!  
 Habt ihr nicht eben noch auf infame Weise  
 seine freie, kühne Begabung gejagt  
 und den kaum verborgenen Brand  
 zum Spaß angefacht?  
 Nun, so vergnügt euch denn . . . er vermochte die letzten  
 Peinigungen nicht zu ertragen:  
 Einer Fackel gleich erloschen ist der herrliche Genius,  
 verwelkt ist der triumphale Kranz.  
 Kaltblütig hat sein Mörder  
 den Schlag geführt . . . eine Rettung gab es nicht:  
 Gleichmäßig schlägt das leere Herz,  
 die Pistole zittert nicht in der Hand.  
 Und was ist daran auch so erstaunlich? . . . aus der Ferne,  
 Hunderten anderen Flüchtlingen gleich,  
 wurde er auf der Jagd nach Glück und Karriere  
 nach dem Willen des Schicksals zu uns verschlagen,  
 lächelnd verachtete er frech  
 Sprache und Sitte des fremden Landes,  
 konnte ihn, der unser Ruhm war, nicht verschonen;  
 vermochte in jenem blutigen Augenblick nicht zu begreifen,  
 wogegen er seine Hand erhob!  
 Und er wurde getötet – und aufgenommen vom Grab,  
 wie jener unbekannte, doch liebenswürdige Sänger,  
 eine Beute gefühlloser Eifersucht,  
 besungen von ihm mit so wunderbarer Kraft,  
 von einer erbarmungslosen Hand gefällt, wie auch er.  
 Warum nur trat er aus den friedlichen Wonnen und der auf-  
 richtigen Freundschaft  
 ein in diese neidische Welt, so bedrückend  
 für ein freies Herz und feurige Leidenschaften?  
 Warum reichte er nichtswürdigen Verleumdern die Hand,  
 warum schenkte er lügnerischen Worten und Schmeicheleien  
 Glauben,  
 er, der doch von jungen Jahren an die Menschen durchschaut  
 hatte?  
 Und sie nahmen ihm den einstigen Kranz – eine Dornenkrone,  
 mit Lorbeer umwunden, setzten sie ihm auf:  
 Doch verborgene Nadeln verletzten  
 roh seine ruhmreiche Stirn;  
 vergiftet wurden seine letzten Augenblicke  
 durch das hinterhältige Geflüster höhnischer Ignoranten,  
 und er starb mit dem vergeblichen Durst nach Rache,  
 mit dem geheimen Verdruss betrogener Hoffnungen

Pereis li, poet' de justo,  
 Murdita per la kalumni',  
 Kun peza plumbo en la brusto  
 Kaj venĝavido mortis li! ...  
 Ne povis la animo luma  
 Subiĝi al la malhonor',  
 Li sola kontraŭ fals' monduma  
 Ribelis ... Kaj li estas for!  
 Murdita! ... Do por kio ploroj,  
 De l' povraj laŭdoj tarda ĥor'  
 Kaj sinpravigoj de l' sinjoroj?  
 Pro fato li jam estas for!  
 Kaj ĉu ne vi kolere pelis  
 La noblan kanton de liber',  
 Elblovi incendion celis  
 El la ĵaluzo – nur fajrer' ?  
 Do ĝoju ... Mutas bardo nia,  
 La bonon rompita malbon'.  
 Ne lumas plu la stel' genia,  
 Forvelkis la solena kron'.  
 Murdinto lia senkompata  
 Ekpremis feron de la ĉan',  
 La koro vanta batis glate,  
 Neniom tremis tiu man'.  
 Kaj ĉu ne miro, ĉu ne strango?  
 Pelata per la sort' migrant',  
 Nomadis li en nia land'  
 En serĉo de feliĉ' kaj rango,  
 Ofende mokis pli kaj pli  
 De nia tero lingvon, moron  
 Kaj malestimis nian gloron,  
 Ne sciis en la sanga horo,  
 Sur kion levis sian manon li! ...  
 En tombo kuŝas jam la bardo,  
 Samkiel tiu, kiun li kun ardo  
 Prikantis sorĉe en la versroman'  
 –  
 Kantisto de bonkoro kaj bonfar-  
 to  
 Murdita per la senkompata  
 man'.  
 Por kio de la pac' kaj simpla vi-  
 laĝloka  
 Enpaŝis mise li al la mondom'  
 sufoka  
 Por la sincera sent' kaj liberema  
 saĝ' ?  
 Por kio premis li la malamikajn  
 manojn,  
 En la envia rond' serĉante la  
 kompanojn,  
 Li, kompreninta homojn de l' ju-  
 naĝ' ?...  
 Anstataŭ simpla kron' al li sur-  
 metis ili

*Traduko de la Rusa poemo “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (\*1814-10-15 – †1841-07-27) en la Germanan de N. N. 76.*

*Arg-951-1916 (2013-12-15 10:41:49)*

*Tiu ĉi laŭvorta poem-germanigo troviĝas en la retejo <http://blog.zuab.com/2008/03/13/michail-jurjewitsch-lermontow/>.*

*Traduko de la Rusa poemo “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (\*1814-10-15 – †1841-07-27) en Esperanton de KONSTANTIN GUSEV (†1980-11-09).*

*Arg-951-1917 (2013-12-15 10:56:39)*

*Tiu ĉi poem-esperangigo troviĝas en la retejo [http://donh.best.vuh.net/Esperanto/Literaturo/Poezio/morto\\_poetou.html](http://donh.best.vuh.net/Esperanto/Literaturo/Poezio/morto_poetou.html).*